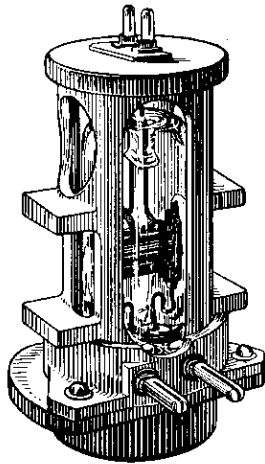
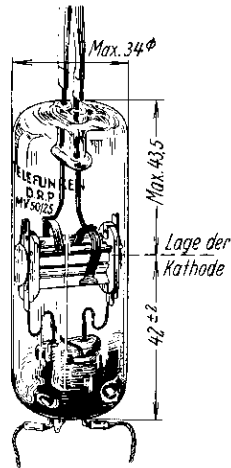


# TELEFUNKEN MV 50/25

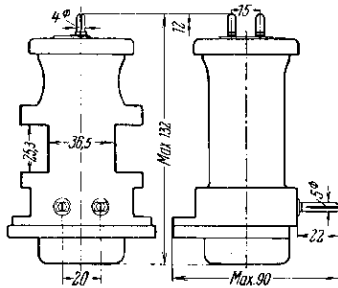
## Magnetfeldröhre



Spezialausführung



Normalausführung



Maße in mm

Kathode . . . . .	Wolfram, direkt geheizt
<b>Heizung</b>	
Max. Emissionsstrom . . . . .	$I_e = 70 \text{ mA}^*)$
Max. Heizspannung . . . . .	$U_h = 3,0 \text{ V}$
Max. Heizstrom . . . . .	$I_h = 6,8 \text{ A}$

Max. Anodenbetriebsspannung . . . . .	$U_a = 1600 \text{ V}$
Max. Verlustleistung . . . . .	$Q_a = 50 \text{ W}$

### Betriebsdaten für $\lambda = 50 \text{ cm}^{**}$

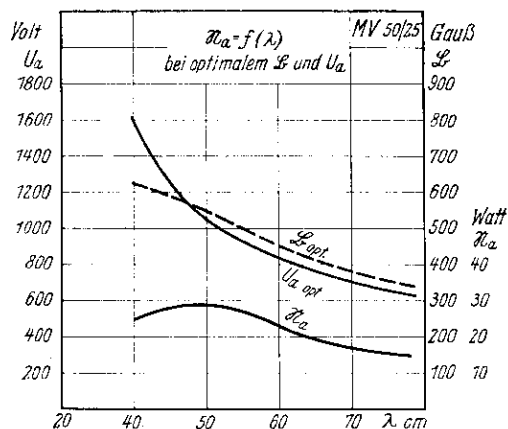
Anodenspannung . . . . .	$U_a = 1150 \text{ V}$
Magnetfeld . . . . .	$B \text{ etwa } 560 \text{ Gauss}$
Anodengleichstrom . . . . .	$I_a \text{ etwa } 70 \text{ mA}$
Nutzleistung . . . . .	$P_a \text{ etwa } 25 \text{ W}$

\*) Die Einstellung der Heizung erfolgt nach der Emission. Bei abgeschalteten Magnetfeld und  $U_a = 1150 \text{ V}$  darf der Emissionsstrom bis  $70 \text{ mA}$  betragen.

\*\*) Betriebsdaten für die anderen Wellenlängen sind aus den Kurven zu entnehmen.

Max. Gewicht : 350 g





Optimale Betriebsdaten der MV 50/25  
für  $I_c = 70$  mA

Die Magnetfeldröhre MV 50/25 ist vorwiegend für das Wellenlängengebiet um 50 cm geeignet. Die untere Grenzwellenlänge liegt bei 40 cm, da bei dieser die maximal zulässige Betriebsspannung von 1600 V erreicht wird. Bei längeren Wellen ist die Verwendbarkeit der Röhre lediglich durch den Rückgang der Nutzleistung infolge der notwendigen Herabsetzung der Anodenspannung beschränkt.

Die optimale Anodenspannung und die optimale Feldstärke für die verschiedenen Wellenlängen, sowie die dabei erreichbaren Leistungen sind aus der nebenstehenden Charakteristik zu entnehmen.

Für die erreichbare Leistung ist die richtige Lage der Röhre im Magnetfeld kritisch. Die Röhre

kann deshalb in einen Sockel, der sich dank seiner besonderen Bauform zwischen den Polschuhen eines dafür geeigneten Magneten immer in der gleichen Lage anbringen läßt, so eingesetzt und justiert werden, daß sie stets die günstigste Einstellung zum Magnetfeld besitzt. Für das Magnetfeld kann ein Permanentmagnet verwendet werden. Will man jedoch ein in seiner Stärke veränderliches Magnetfeld anwenden, was beim Arbeiten mit verschiedenen Wellenlängen zur Erreichung des besten Wirkungsgrades oder für Versuchsaufbauten unerlässlich ist, so sollte ein Elektromagnet vorgezogen werden.